



Hilfswerk Initiative Christlicher Orient  
Friedensplatz 2 • 4020 Linz • Austria/Österreich

## Projekt- Informationen Tur Abdin

# Lebendiges Kulturerbe Tur Abdin /Südosttürkei

Die Wurzeln der Initiative Christlicher Orient gehen in die Südosttürkei, in den Tur Abdin zurück, wo vor mehr als 30 Jahren für die ICO alles begann. „Besuchen, Informieren, Helfen“ ist seit den Gründungstagen unser Motto. Heute leben nur noch rund 2.600 Christen im Tur Abdin.

Der Name „Tur Abdin“ ist aramäisch und bedeutet „Berg der Knechte Gottes“. Der Tur Abdin ist das spirituelle und kulturelle Zentrum des syrisch-orthodoxen Christentums, mit einer glanzvollen Vergangenheit, von der heute nicht mehr viel übrig ist. Der Tur Abdin ist eine hügelige bis bergige Hochebene. Im Westen begrenzt die Metropole Mardin den Landstrich, im Osten ist es die Stadt Cizre. Im Süden fällt das Izlo-Gebirge schroff zur Mesopotamischen Ebene ab und bildet die südliche Grenze. Im Norden bilden die Stadt Hasankeyf bzw. der Tigris die Grenze. Um 1900 soll es im Tur Abdin noch 200.000 Christen gegeben haben. Mindestens die Hälfte fiel dem Völkermord im Osmanischen Reich zum Opfer. Heute leben nur noch rund 2.600 Christen ständig im Tur Abdin.

### DORT WO DIE SPRACHE JESU GESPROCHEN WIRD...

Im Tur Abdin sprechen die Christen das Turoyo, einen aramäischen Dialekt eigener Art. Aramäisch war zurzeit Jesu in weiten Teilen des Orients die Umgangssprache, die sich wie jede Sprache weiterentwickelt und verändert hat. Man ist heute gezwungen, in den Schulen und als Amtssprache Türkisch zu sprechen. Vielfach spricht man ebenso Kurdisch, um sich mit den Muslimen verständigen zu können. Aber unter sich sprechen die Christen Turoyo und drücken damit ihre eigene Identität aus.

### MONATISCHES LEBEN IM TUR ABDIN

Die Anfänge des syrischen Mönch-

tums gehen auf das 4. Jahrhundert zurück. Rund 80 Klöster gab es einst. Nur wenige sind bis heute erhalten und bewohnt. Einige Klöster wurden und werden mit viel Mühe restauriert. Die Erzdiözese „Tur Abdin“ zählt derzeit fünf bewohnte Klöster: Mor Gabriel, Mor Malke, Mor Yakub (bei Salah), Mor Augin und Mor Yakub (Qarno). In der Erzdiözese Mardin ist nur das Kloster Deyrulzafaran bewohnt. Die Kosten um diese geschichtsträchtigen Gebäude zu erhalten sind hoch und so wenden sich die Bischöfe der Region, die zugleich oft auch die Äbte der Klöster sind, an die ICO mit der Bitte um Unterstützung zur Deckung der laufenden Betriebskosten wie Strom und Heizung.

### Projekt-Inhalt

Bewahrung des monastischen Lebens und des Erhalts des lebendigen Kulturerbes Tur Abdin durch die Unterstützung bei der Deckung der laufenden Betriebskosten wie Strom und Heizung in den sechs noch bewohnten Klöstern im Tur Abdin.

### So können Sie helfen

→ Für Strom und Heizen werden z.B. im Kloster Deyrulzafaran, wo zur Zeit 20 Personen leben, jährlich rund 28.000 Euro benötigt.

#### Bankverbindung:

Hypo Oberösterreich  
AT42 5400 0000 0045 4546

**Kennwort: 2100 - TurAbdin**

